

Bäche im Englischen Garten



Das Bachsystem im Südteil des Englischen Gartens wurde in seinen Grundzügen von Sckell um 1789 angelegt. Es besteht im Wesentlichen aus Eisbach, Schwabinger Bach, Oberstjägermeisterbach und Entenbach. Die Bäche sind Reste des einst ausgedehnten Seitenarmsystems der Isar. Auch heute noch werden die Bäche mit Isarwasser gespeist, das aus dem Isarwerkkanal und der Isar (am Praterwehr) ausgeleitet wird. Im Gegensatz zu den aufgelassenen Stadtbächen fließen die Bäche im Englischen Garten größtenteils überirdisch und in einem ihrer ursprünglichen Betten. Für naturnahe Bäche typische eigendynamische Bettumlagerungen sind den regulierten Gewässern aber nicht mehr gestattet. Die größte Wasserführung besitzt der Eisbach, der mit 21 m³/s ständig dreimal soviel Wasser führt wie die Isar z.B. am Flaucher (bei Niedrigwasser). Zwei Haupt-Bachläufe mit Verzweigungen durchziehen den Englischen Garten von Süden nach Norden. Es sind zum größten Teil kahle, strukturarme Gewässerbetten gleichmäßiger Breite ohne Totholz und nennenswerte Kolke. Auch flache Randzonen mit Kies- oder Sandbänken fehlen vollständig.



Das Bachsystem im Südteil des Englischen Gartens wurde in seinen Grundzügen von Sckell um 1789 angelegt. Es besteht im Wesentlichen aus Eisbach, Schwabinger Bach, Oberstjägermeisterbach und Entenbach. Die Bäche sind Reste des einst ausgedehnten Seitenarmsystems der Isar. Auch heute noch werden die Bäche mit Isarwasser gespeist, das aus dem Isarwerkkanal und der Isar (am Praterwehr) ausgeleitet wird. Im Gegensatz zu den aufge-



lassenen Stadtbächen fließen die Bäche im Englischen Garten größtenteils überirdisch und in einem ihrer ursprünglichen Betten. Für naturnahe Bäche typische eigendynamische Bettumlagerungen sind den regulierten Gewässern aber nicht mehr gestattet. Die größte Wasserführung besitzt der Eisbach, der mit 21 m³/s ständig dreimal soviel Wasser führt wie die Isar z.B. am Flaucher (bei Niedrigwasser). Zwei Haupt-Bachläufe mit Verzweigungen durchziehen den Englischen Garten von Süden nach Norden. Es sind zum größten Teil kahle, strukturarme Gewässerbetten gleichmäßiger Breite ohne Totholz und nennenswerte Kolke. Auch flache



Randzonen mit Kies- oder Sandbänken fehlen vollständig.

Der sehr wasserreiche und schnell fließende **Eisbach** ist auf seiner gesamten Länge im Park vollständig kanalisiert mit zueinander streng parallelen, verbauten, annähernd senkrecht angeböschten Ufern. Seine Wasserführung erhält der Eisbach aus zwei durch die Aufassung der Münchner Stadtbäche erforderlich gewordene, unterirdische Kanälen. Der Hauptkanal, des Fabrikbach, umfließt westlich des Lehel. An der Prinzregentenstraße vereinigt sich der Fabrikbach mit dem ebenfalls unterirdisch geführten Stadtsägmühlbach und tritt als Eisbach an die Oberfläche. Nördlich der Prinzregentenstraße sind die Eisbachufer mit Waschbeton befestigt. Die Uferandzonen tragen naturferne Scher- und Trittrasen mit einigen Gehölzen bzw. Gehölzgruppen. Ab dem Hirschanger verläuft der Eisbach bis zur Oettingenstraße innerhalb eines dichten Gehölzbestands, die steinige Uferbefestigung ist hier stellenweise von den Wurzeln des angrenzenden Galeriegehölzes aufgebrochen. Im Bereich der Abzweigung des Schwabinger Baches stehen eini-

